

Buchbesprechung

KÜPPERS, P. V., und JANIKORN, L. (2017): **Die Schmetterlingsfauna der Provinz Phang Nga in Süd-Thailand (Lepidoptera, Rhopalocera). Teil 1: Allgemeiner und Spezieller Teil, HesperIIDae bis einschließlich Morphinae.** — Neue Entomologische Nachrichten, Band 73, Markt-leuthen (Eigenverlag Dr. Ulf Eitschberger), 560 S., mit sehr vielen farbigen Abbildungen von Faltern, Präimaginalstadien, Parasitoiden, Raupennährpflanzen und Lebensräumen sowie Karten und Skizzen. Format DIN-A4, Kartonumschlag. ISBN 0722-3773. Zu beziehen beim Verleger über ulfei@t-online.de, Preis 180,00 Euro.

Vorab sei darauf hingewiesen, daß dieses Werk nicht, wie im Titel angeführt, die gesamte Schmetterlingsfauna der Provinz Phang Nga, sondern nur die Tagfalter (geplant waren auch die Schwärmer) behandelt und somit wohl besser als „Die Tagfalterfauna der Provinz Phang Nga“ bezeichnet worden wäre.

Die Orientalis gehört zu den artenreichsten Regionen der Erde. Ihre wechselvolle Erscheinung im Laufe der jüngeren Erdgeschichte, bedingt durch tektonische und klimatische Ereignisse und die damit zusammenhängenden Meeresspiegelschwankungen, haben einen Formenreichtum entstehen lassen, der weltweit einzigartig ist. Dieser Sachverhalt spiegelt sich ganz besonders in der Lepidopterenfauna Thailands wieder. In der bisher erschienenen Basis- und Sekundärliteratur zur thailändischen Tagfalterfauna (aktuell zum Beispiel EK-AMNUAY 2012, KIMURA et al. 2011, 2014), zu welcher auch das zu besprechende Werk einen wichtigen Beitrag liefert, sind faunistische, vor allem aber biologische Aspekte entweder auf das ganze Land oder einzelne Sammelgebiete bezogen und damit in der Regel überblicksmäßig beziehungsweise nur grob dargestellt.

Das 560 Seiten starke, in A4-Format gehaltene Buch, dem diese Besprechung gilt, ist eine lokalfaunistische Bearbeitung der im Süden Thailands an der Westküste liegenden Provinz Phang Nga, die der Weltöffentlichkeit spätestens seit dem verheerenden Tsunami mit ausführlicher Berichterstattung über den Ferienort Khao Lak am zweiten Weihnachtsfeiertag des Jahres 2004 ein Begriff ist. Im Gegensatz zu den bisher erschienenen Werken über die Tagfalterfauna Thailands handelt es sich dabei nicht um ein vorwiegend der Determination gewidmetes Buch (obwohl im speziellen Teil in der Artenbesprechung unter „Morphologie“ vor allem auch im Zusammenspiel mit der immense Fülle an Fotomaterial auch diesem Anspruch gerecht werden kann), sondern um eine Darstellung der von den beiden Autoren zwischen 2005 und 2016 gewonnenen, beeindruckend umfassenden Kenntnisse zur Tagfalterfauna eines geografisch begrenzten, der sundaischen Subregion zugehörigen Gebiets. Die Autoren begeben sich damit für diese Ecke der Erde auf völlig neues Terrain.

Das Buch gliedert sich in einen 360seitigen Text- und einen 200seitigen Bildteil. Nach einem Vorwort, in dem die Entstehung des präsentierten Inhalts, die Ziele, „Grenzen“ und Probleme der vorliegenden Arbeit kurz angesprochen werden, und der Dankagung beginnt der Allgemeine Teil. In Kapitel 1 (Rahmenbedingungen) wird dem Leser in knappen Worten die faunistische Zusammensetzung Thailands, das Klima des Landes und der Halbinsel im speziellen, die Biogeographie und Geomorphologie wie auch die Vegetation des Südens als wichtige Basis für das Verständnis der weiteren Ausführungen erörtert. Dabei wird unter anderem erwähnt, daß sich West- und Ostküste der thailändischen Halbinsel vor allem hinsichtlich der Niederschläge (Dauer und Jahreszeit) unterscheiden, was sich in der lepidopterologischen Zusammensetzung nach Ansicht der Autoren (der momentane Kenntnisstand dazu muß als sehr lückenhaft bezeichnet werden) jedoch weniger dramatisch widerspiegeln dürfte. Beispielsweise scheint die indochinesische *Byasa adamsoni* den feuchten Westen zu meiden, dringt an der Ostküste jedoch bis nach Nakhon Si Thammarat und zu den Inseln Samui und Pha Ngan vor. Ähnlich dürfte es sich mit weiteren vor allem indochinesischen Arten wie zum Beispiel *Danaus chrysippus* oder *Euploea klugii erichsoni* verhalten.

Kapitel 2 ist ganz dem Untersuchungsgebiet, der Provinz Phang Nga, gewidmet. Einem allgemeinen Abriß (Lage, Größe, Landnutzung) der Provinz folgt eine sehr lesenswerte, genaue Beschreibung und Darstellung (kartografisch, im Bildteil auch fotografisch) der 20 im Zeitraum von 2005 bis 2016 aufgesuchten Beobachtungsgebiete. Sehr anschaulich – vor allem für diejenigen, die bereits an anderen Orten im Süden Thailands gesammelt haben – ist die Grobbetrachtung der drei Biotopzonen „Küstenlandschaften“, „Hotelparks, Gärten und Tempelbezirke“ und „Hügelland“ gelungen, in welcher die Autoren mit Hilfe ihres umfangreichen botanischen beziehungsweise ökologischen Wissens die dortigen Tagfalterarten biozönotisch darstellen. In den exakten und detaillierten Beschreibungen der Untersuchungsstandorte (inklusive deren genaue Lage und Erreichbarkeit) wird immer wieder auf die natürlich auch in Thailand zu beobachtende Veränderung beziehungsweise Dezimierung bestimmter Lebensräume eingegangen – besonders eindrucksvoll in Kapitel 2.3.2 –, welche außerhalb der geschützten Gebiete teilweise in dramatischer Geschwindigkeit und in sehr bedenklichem Ausmaß stattfindet (wovon sich auch der Rezensent in der Nachbarprovinz Suratthani im Laufe der letzten 25 Jahre ein Bild machen konnte). Dieses Thema wird später in Kapitel 5 noch einmal in Form einer tiefergehenden und besorgniserregenden Analyse für das Beobachtungsgebiet Ton-Pring-Tal aufgegriffen.

Vergleicht man die Auflistung der Standorte auf den Seiten 10 und 11 mit der Karte auf Seite 12 (Abb. A-003) fällt auf, daß es bei den Standorten 5 bis 13 zu Verschiebungen gekommen sein dürfte (zum Beispiel: Standort 6 sollte laut Liste den Lamphi-Wasserfall markieren, ist aber in der Karte A-003 dem Ton-Phrai-Wasserfall zugeordnet, der in der Liste als Standort 7 angeführt ist). Über den in der Karte mit × dargestellten, in der Auflistung der Fundorte nicht angesprochenen Punkt erfährt der Leser erst im Text auf Seite 31 (dort aber der Abb. A-111 zugeschrieben), daß es sich um den Ao-Phang-Nga-Nationalpark und damit wohl ganz vorwiegend um (rhopalocerologisch weniger interessanten) Mangrovenwald handelt.

Für den in der Region tätigen oder an der Orientalis generell interessierten Lepidopterologen sind im Allgemeinen Teil vor allem die Kapitel 3 (Die Schmetterlingsfauna S-Thailands) und 4 (Sundaland und die Sunda-Fauna) interessant, da sie die tiergeographischen Aspekte Thailands im Allgemeinen beziehungsweise Sundalands im Besonderen behandeln und hierbei die Entstehung und Zusammensetzung der heutigen Faunenelemente des Königreichs beziehungsweise Südthailands erläutern. Aufschlußreich ist der sich förmlich aufdrängende Vergleich mit der Fauna Westmalasias. Leider sucht man die Literaturzitate (zum Beispiel JANCEY 1973, MORELEY & FLENLEY 1987, TJIA 1980 und so weiter) zu den informativen Ausführungen beider Kapitel im Literaturverzeichnis vergeblich. Auch die im Text angegebenen Verweise auf die Abbildungen stimmen nicht überein. Allerdings sind die Abbildungen in diesem Fall direkt in den Textfluß integriert, so daß man die richtige Abbildung trotzdem leicht ausfindig machen kann.

Der Spezielle Teil – die Schmetterlinge der Provinz Phang Nga und damit das Kernthema des Buches – reiht sich nahtlos (leider ohne die im Inhaltsverzeichnis angeführte Überschrift und ohne einen Seitenumbruch) an den Allgemeinen Teil an. Ausführlichst wird das von den Autoren zu den in der Provinz Phang Nga beobach-

teten 115 Hesperiiidae-, 31 Papilionidae-, 29 Pieridae-, 22 Danaidae-, 35 Satyrinae- und 12 Morphinae-Arten – also insgesamt nicht weniger als 244 Tagfalterarten, darunter auch sehr seltene wie zum Beispiel *Halpe flava* EVANS, 1937, *Phrissura aegis cynis* (HEWITSON, 1866), *Euploea phaenareta castelnaui* C. & R. FELDER, 1865, *Elymnias dara darina* FRUHSTORFER, 1907, *Stichopthalma godfreyi pinratanai* SUKHUMALIND & EK-AMNUAY, 2006, *Thaumantis noureddin noureddin* WESTWOOD, 1851 – angesammelte Wissen, verschnitten mit beziehungsweise ergänzt durch den in den Grundlagenwerken oder verschiedenen Publikationen vermittelten Kenntnisstand, dargestellt.

Vor der Besprechung der einzelnen Arten wird jede Familie beziehungsweise Unterfamilie in einer mehrere Seiten umfassenden, prägnanten Zusammenschau hinsichtlich Lebensräume und Standortwahl, Nahrung und erste Stände, Verhaltensweisen, Feinde und Schutzmechanismen, Saisonalität beziehungsweise jahreszeitliche Präsenz und Abundanz sowie in Bezug zur gesamten thailändischen als auch zur sundaischen Fauna vorgestellt. Darüber hinaus wird über Freilandfunde von Präimaginalstadien und Zuchterfahrungen einzelner Arten von jeder Familie (bei den Hesperiiidae integriert in die Artenbesprechung) beziehungsweise Unterfamilie berichtet. In der „Besprechung der Arten“ wird jede nachgewiesene Tagfalterart morphologisch und biologisch (unter anderem mit Angaben zur Phänologie, zum Habitat im Untersuchungsgebiet, den selbst nachgewiesenen oder aus der Literatur bekannten Nahrungspflanzen der Raupen und – falls vorliegend – Saugbeobachtungen der Imagines) beschrieben.

Eine derart tiefgreifende und so viele Ebenen berücksichtigende Abhandlung einer Lokalfauna ist zumindest für Thailand neu. Diese Angaben sind nicht nur eine wichtige Dokumentation des momentanen Zustands der Untersuchungsstandorte (vor allem im Hinblick auf die leider massiven landschaftlichen Veränderungen und Zerstörungen) und somit Grundlage für spätere Beobachtungen, sondern auch eine gute Vergleichsbasis für die Verhältnisse in anderen, besonders benachbarten Provinzen des Landes.

Dabei ist den Autoren bewußt, daß sich die Beobachtungslücken im Jänner, Februar und September auf die Grafiken der Erscheinungsmaxima auf Artniveau niederschlagen könnten, genauso wie das gesamte Werk „nur“ eine Zusammenstellung des momentanen Kenntnisstands vermitteln kann und klarerweise durch zusätzliche Beobachtungen in der einen oder anderen Form nicht mehr gültig sein wird.

Daß die hier präsentierten Tabellen der nachgewiesenen Arten den Forschungsstand der Grundlagenwerke widerspiegeln, entnimmt man unter anderem dem Fehlen von *Euploea core godarti* (Tab. Da-6.2), der vom Rezensenten an der Ostküste vermehrt nachgewiesenen *Pareronia anais anais* (LECHNER 2004) oder der aus Koh Samui bekannten, auch vom Rezensenten für diese Insel belegten *Cepora nadina nadina* (DAY 2018). Gerade diese Defizite zeigen, wie wichtig die umfassende Bearbeitung einer Lokalfauna ist und wie lückenhaft der Forschungsstand auf der thailändischen Halbinsel insgesamt. Insofern wäre es wünschenswert, in eine tiefergehende Bearbeitung die spärlich vorhandene Sekundärliteratur beziehungsweise vertrauenswürdige Internetquellen umfassend zu sichten und einzubeziehen.

Der Bildteil ist sehr umfangreich (200 Seiten mit mehr als 1600 Bildern!) und weist durchwegs hervorragende Abbildungen von lebenden Faltern nahezu aller besprochenen Arten auf. Dazu kommen viele Fotos von Eiern, Raupen, Puppen, Raupennahrungspflanzen, Lebensräumen und sogar Parasitoiden, die den Text in sehr verständlicher und genußvoller Weise erklären und ergänzen. Der Aufwand, der hinter diesen Fotos steckt, kann höchstens erahnt werden. Dafür wurde den Autoren sicherlich einiges abverlangt, und man kann diesbezüglich nur den höchsten Respekt aussprechen.

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Die Tippfehler (zum Beispiel Seite 183 *Prioneris „philionome“* statt *Prioneris philonome* oder auf Seite 115 „unteralb“ statt unterhalb), Versäumnisse der Kursvstellung (zum Beispiel Seite 204 bei *Eurema sari*) oder unterschiedliche beziehungsweise nicht vollständige oder richtige Taxa-bezeichnungen (zum Beispiel Seiten 143/144 Tabelle Pa-3 und Seiten 145/146 Tabelle Pa-4 *Parides varuna varuna* beziehungsweise *Atrophaneura varuna varuna*, *Menelaides* spp. beziehungsweise *Papilio* spp. oder *Graphium* spp. beziehungsweise *Arisbe* spp., Seite 185 Tabelle Pi-6.2 *Udaiana cynis cynis* statt wie im Text auf Seite 193 *Phrissura cynis cynis*, Seite 199 *Danaus aspasia* statt *Parantica aspasia*, Seite 201 *Eurema ada* (TALBOT, 1939) statt *Eurema ada iona* (TALBOT, 1939), Seite 237 *Euploea phaenareta drucei* statt *Euploea phaenareta castelnaui*) fallen nicht wirklich ins Gewicht. Interessant wäre ein Hinweis auf die verwendete Grundlage in systematischen Belangen (zum Beispiel bei den Papilionidae, wo die Tribus Cressidini eher selten Verwendung findet und die hierher verfrachteten Arten von den meisten Autoren den Troidini zugeordnet werden – was in diesem Werk im Anhang schließlich auch stattfindet –, oder die separierte Stellung der Nymphalidae auf Überfamilienniveau).

Was man dem Werk aber schon anmerkt, ist die im Nachwort des Herausgebers auf Seite 359 angeführte Minimierung (aus Kostengründen beim Versand) der ursprünglich 644 Seiten (inklusive Schutzseiten) starken Ausgabe. So finden sich wohl aufgrund von nachträglichen Überarbeitungen und Kürzungen viele falsche Abbildungszuweisungen im Allgemeinen Teil, bei den Papilionidae, Pieridae und Danaidae (zum Beispiel Seite 11 Abb. 3 sollte eigentlich Abb. A-004 lauten, Seite 15 Abb. A-041 eigentlich Abb. A-040, Seite 153 Abb. Pa-062, Pa-063 richtigerweise Abb. Pa-064, Pa-065, Seite 195 Abb. Pi-125–Pi-144 müßte lauten Pi-124–Pi-141 und so weiter) sowie Defizite im sehr kurzen Literaturverzeichnis, wo man – wie bereits weiter oben angesprochen – mehrere im Text angeführte Zitate vergeblich sucht. Die bei der Artbesprechung in Form geklammerter Zahlen angeführte Referenzliteratur zu den Nahrungspflanzen ist erst auf Seite 358 unter „Hinweis der Autoren“ abgedruckt. Kapitel 3 und die Überfamilien sind im Textblock nicht so zu finden wie im Inhaltsverzeichnis. Im Bildteil wird die fortlaufende Numerierung immer wieder durch vermutlich später eingefügte Bilder unterbrochen (zum Beispiel Bilder A-126 bis A-129 befinden sich zwischen A-094 und A-095, A-069 zwischen A-075 und A-076 oder Pa-309 bis Pa-313 zwischen Pa-143 und Pa-144 und so weiter).

Die unter Pi-068 und Pi-069 abgebildete Pieridae dürfte eher die nominotypische Form von *Appias indra* repräsentieren als die an dieser Stelle abzubildende *Appias indra plana*.

Manche Tabellen – so informativ und erklärend sie auch sind – wirken für den Rezensenten aufgrund ihrer etwas undurchsichtigen Gestaltung (Abkürzungen, die in der Legende nicht angeführt sind und deshalb im Text gesucht oder durch Vergleich „hergeleitet“ werden müssen; Unklarheit darüber, ob sich Summen auf Arten oder andere Taxa beziehen), einer teilweise durchmischten Numerierung (zum Beispiel Tabelle H-7.1.1 folgt Tabelle H-7.2.1) beziehungsweise nicht immer übereinstimmenden Zahlen und Zuordnungen entweder kompliziert (zum Beispiel Tabelle H-1 und Tabelle H-1.1 auf Seite 52) oder aufgrund ihrer Fülle und manchmal vom Text abweichenden Numerierung leicht verwirrend. Hier macht sich die nachträgliche „Einschmelzung“ des Werkes besonders bemerkbar, auch durch die gestauchte Anordnung der zusammenfassenden Tabellen in den Anhängen. Störend macht sich prinzipiell auch immer wieder der Wechsel der Schriftgröße bemerkbar.

Durch Verzicht auf Grafiken (Artenzahlen pro Monat in unterschiedlicher Darstellung) oder Bilder, deren Aussage keinen zusätzlichen Gewinn bringen, beziehungsweise (teilweise absichtlich) doppelt abgedruckter Tabellen oder Fotos (zum Beispiel Seite

549: Abb. M-048 entspricht Abb. Da-213 auf Seite 508 oder Seite 556: Abb. M-085 und M-086 sind identisch) hätte man auch bei einer Minimierung Platz zugunsten einer flüssigeren, übersichtlicheren Form schaffen können.

Angesichts des wohl besonders im asiatischen Raum lebenden „Zielpublikums“ wäre auch eine umfassende englische Zusammenfassung eine wichtige Bereicherung für alle nicht deutschsprechenden Lepidopterologen, die man aber vielleicht für den zweiten Band ins Auge gefaßt hat.

Bei aller Kritik (eine Korrektur ist geplant, wie durch eine Rückfrage beim Autor in Erfahrung gebracht werden konnte), die sich nicht auf Inhaltliches bezieht, muß dieses Buch als wertvoll bezeichnet werden. Der enorme Einsatz der Autoren und die über ein Jahrzehnt von nur 2 Personen(!) akribisch gesammelten Daten, die in tropischen Regionen nicht leicht durchzuführenden Zuchten, vor allem aber die auf eine Provinz bezogenen, aus erster Hand berichteten biologischen Fakten sehr kompetenter Fachleute (der Erstautor ist unter anderem aus zahlreichen Publikationen über die südostasiatische Schmetterlingsfauna bekannt) bedeuten eine völlig neue Ebene in der Erforschung thailändischer Tagfalter. Darüber hinaus ist es wohl auch die erste zusammenfassende Darstellung aller aus den besprochenen Familien bekannten Arten aus Südthailand und Sundaland und gerade aus zoogeographischer Sicht bereichernd.

Der Rezensent kann dem Verleger nur zustimmen, wenn er meint, daß „diese herausragende Arbeit nicht in dem Rahmen erscheinen

kann, die dieser würdig wäre und auch zugestanden werden müßte“. Es wäre sehr schade, den in Vorbereitung befindlichen zweiten Band durch ähnliche Komprimierungsmaßnahmen mit all den zu erwartenden Folgen zusammenzuschumpfen (in diesem Fall wäre es wohl besser ein dreibändiges Werk zumindest zu überlegen). Trotz der hohen Anschaffungskosten und der angeführten formalen Mängel kann dieses Buch jedem, der sich mit der orientalischen Tagfalterfauna, besonders jenen, die ihren Fokus auf Sundaland oder Thailand gelegt haben, empfohlen werden.

Literatur

- DAY, L. (2018 [seit 2000]): Samuibutterflies. – URL: www.samuibutterflies.com (zuletzt aufgesucht: 19. III. 2018).
- EK-AMNUAY, P. (2012): Butterflies of Thailand. 2nd, revised edition. –, Bangkok (Baan Lae Suan Amarin Printing and Publishing), 944 S.
- KIMURA, Y., AOKI, T., YAMAGUCHI, S., UÉMURA, Y. & SAITO, T. (2011): The butterflies of Thailand based on Yunosuke KIMURA collection. Vol. 1. Hesperiiidae, Papilionidae, Pieridae. – Tokyo (Mokuyosha), 220 S.
- , —, —, —, & — (2014): The butterflies of Thailand based on Yunosuke KIMURA collection. Vol. 2. Lycaenidae. – Tokyo (Mokuyosha), 248 S.
- LECHNER, K. (2004): Faunistische Anmerkungen zur Tagfalterfauna Südthailands. – Entomologische Zeitschrift, Stuttgart, **114** (6): 265–277.

Kurt LECHNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Lechner Kurt

Artikel/Article: [Buchbesprechung 104-106](#)